WOLFENBÜTTELER ZEITUNG
Wolfenbüttel

Kleine Bühne feiert ihren 25. Geburtstag

Wolfenbüttel Kurz vor ihrem 25. Geburtstag steht die Kleine Bühne Wolfenbüttel. Das Amateurtheater ist ein Eckpfeiler der Kulturszene geworden.

Von Stephan Hespos

In „Außer Kontrolle“ waren 2004 (von links) Udo Wischnewski, Henrik Möhlenkamp und Ralf Kleefeld zu sehen.

Foto: Petra Sandhagen (Archiv)

3 Fotos

Klein ist diese Bühne längst nicht mehr. Rein statistisch hat bereits jeder Wolfenbütteler ein Stück des Amateurtheaters gesehen. Nun wird der Verein 25. Anfang Januar feiert er deshalb mit geladenen Gästen einen Festakt im Renaissancesaal.

Die Kleine Bühne ist ein besonderes Ensemble. Sie versammelt Theaterfreunde, die sehr viel Leidenschaft mitbringen. Sämtliche Inszenierungen sind von der Pike auf selbstgemacht. Kulissen, Requisiten, Kostüme: Überall steckt das Herzblut der Vereinsmitglieder drin.

„Wir sind ein Amateurtheater mit professionellem Anspruch“, sagt Karsten Brunke im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Vorstand ist wie so viele Mitglieder vielseitig tätig: als Schauspieler, Mann für die Technik oder Regisseur. Im Oktober 2014 verantwortet er das Stück „Brave Diebe“ von Jack Popplewell.

„Das ist eine Reminiszenz“, sagt Brunke. Denn: Vor 25 Jahren begann mit eben jenem Werk die Geschichte der Kleinen Bühne. Unter der Regie von Ralf Kleefeld – heute Ehrenmitglied – wurde die Komödie damals sehr erfolgreich aufgeführt. Und sie legte den Grundstein sowie die Messlatte für weitere Produktionen.

Die Gründungsmitglieder von einst haben dem Verein bis heute die Treue gehalten. Darauf ist Vorsitzende Andrea Freier sehr stolz. Bei der Kleinen Bühne gehörten Zickenkriege, Eifersüchteleien und erbitterte Wortgefechte nicht auf den Spielplan. „In und um den Verein sind ganz viele Freundschaften entstanden“, berichtet sie. „Jeder findet bei uns seinen Platz.“

Konkurrenz gebe es allenfalls unter den Regisseuren – vor allem im Herbst, wenn die Spielleiter fürs nächste Jahr gesucht würden. Die Regisseure legten dann fest, wer welche Rolle bekomme.

Einmal in der Woche werde im Theatersaal geprobt. „Alles ist strukturiert und durchorganisiert“, erzählt Andrea Freier. „Ohne Text kommt niemand auf die Bühne.“ Selbst die Laufwege der Darsteller würden notiert. Für den letzten Schliff sorge dann eine Theaterfreizeit in Goslar. „Immer zwei Wochen vor der Premiere“, wie Kassenwartin Kornelia Röckl ergänzt.

„Wir hatten magische Momente“, blickt Brunke zurück. Er erinnert sich beispielsweise an die Gala zum zehnjährigen Bestehen. Doch es gab auch Gänsehaut-Augenblicke: Etwa als Klaus Dohnert kurz vor der Premiere für seinen Freund und Hauptdarsteller Uli Wünsch auf der Bühne einspringen musste, weil dieser bei einem Unfall tödlich verletzt worden war.

Die Kleine Bühne ist heute eine feste Größe im kulturellen Gefüge der Stadt. Das hat sie selbstbewusst, aber nicht überheblich gemacht. Und so dankt Andrea Freier den vieljährigen Vorständen Wolfgang Bessert und Michael Harnisch und zeigt Respekt für deren geleistete Arbeit. Brunke meint: „Unser Konzept funktioniert, weil das, was vorgelebt wurde, weiterlebt. Und weil die Leute spielen wollen und nicht müssen."

KLEINE BÜHNE

In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Kleine Bühne 93 Theaterstücke inszeniert. Daraus wurden 435 Aufführungen, die von 66 500 Zuschauern besucht wurden. Das entspricht nach Auskunft des Vereins einer durchschnittlichen Besucherzahl von 153 Zuschauern.

Auf der Bühne standen in all den Jahren 131 verschiedene Schauspieler. 15 Mitglieder führten bei den Produktionen Regie. Für die Technik waren 27 Personen verantwortlich. Texte soufflierten 22 Mitglieder.

Aktuell zählt der Verein mehr als 190 Mitglieder. Das jüngste Mitglied ist 8 Jahre alt, das älteste 79. Ehrenmitglieder sind Ralf Kleefeld und Jürgen Niemann.

Mit der Tragikomödie „Die Treibjagd" startet der Verein in die Saison 2014. Premiere ist am 25. April. Im Dezember nächsten Jahres heißt es dann: „Am Samstag kam das Sams zurück".

Michael Harnisch und Dagmar Kroggel spielten 1989 mit im ersten Stück der Kleinen Bühne: „Brave Diebe".

Die Vorstände Karsten Brunke, Andrea Freier (links) und Kornelia Röckl.